



Landwirtschaft
für Artenvielfalt

Ziel des Projekts ist es, die Vielfalt der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten in der Agrarlandschaft zu erhalten und zu erhöhen. Ökologische Landwirtschaft bietet dafür eine hervorragende Grundlage. Für bestimmte Zielarten sind spezielle Maßnahmen notwendig.

Ackerwildkrautschutz

Für den Erhalt und die Förderung von seltenen Ackerwildkräutern sind je nach Standort verschiedene Maßnahmen wichtig. Neben einer geringen Kulturdicke und einer Reduzierung der Düngermengen sind vor allem die jährliche Bodenbearbeitung (Ackerwildkräuter sind einjährige Pflanzen!) und der regelmäßige Anbau von Winter- oder Sommergetreide von großer Bedeutung. Auch der Ver-

zicht auf Striegeln (mechanische Unkrautbekämpfung) und eine späte Bodenbearbeitung nach der Ernte für spätblühende Arten wirken sich positiv auf das Vorkommen der Ackerwildkräuter aus. Von der reichen Ackerflora und den vielfältigen Maßnahmen profitieren auch Insekten, Feldvögel und Feldhasen. Je nach Standort unterscheiden sich die Ackerwildkrautgesellschaften.

Acker-Rittersporn



Wildbiene auf Kornblume



Acker-Lichtnelke



Feldhase



Die Betriebe qualifizieren sich mit besonderen Leistungen für die Artenvielfalt und können dies auch zur Vermarktung nutzen.



Ein gemeinsames Projekt von:



www.landwirtschaft-artenvielfalt.de



Landwirtschaft
für Artenvielfalt

Ziel des Projekts ist es, die Vielfalt der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten in der Agrarlandschaft zu erhalten und zu erhöhen. Ökologische Landwirtschaft bietet dafür eine hervorragende Grundlage. Für bestimmte Zielarten sind spezielle Maßnahmen notwendig.

Einjährige Blühflächen

... sind ein attraktiver Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Insekten, Spinnen, Feldvögel und Feldhasen finden auf diesen Flächen Nahrung und Rückzugsraum. Feldvögel wie Rebhuhn, Feldlerche und Wachtel können dort brüten und ihre Jungen aufziehen. Bienen, Schmetterlinge und andere blütenbesuchende Insekten finden Nektar und Pollen. Auch Nützlinge, z. B. Schwebfliegen, parasitoide Wespen, Laufkäfer und Spinnen werden gefördert. Zudem dienen diese Strukturen der Vernetzung von Lebensräumen.

Einjährige Blühflächen werden jedes Jahr umgebrochen und neu angesät. Vielfältige Pflanzenbestände bieten zahlreichen Tierarten Lebensraum und ein stetiges Nahrungsangebot. Die Nester bodenbrütender Vögel sind in groß angelegten Blühflächen besser vor dem Fuchs und anderen Räubern geschützt als in schmalen Streifen. Insekten profitieren auch schon von kleinen Blühflächen. Werden die Flächen erst im folgenden Frühling umgebrochen, dienen sie in der kalten Jahreszeit Vögeln als Nahrungsquelle.

Kleiner Perlmutterfalter



Rebhuhn



Feldhase



Schwebfliege



Die Betriebe qualifizieren sich mit besonderen Leistungen für die Artenvielfalt und können dies auch zur Vermarktung nutzen.



Ein gemeinsames Projekt von:



www.landwirtschaft-artenvielfalt.de



Landwirtschaft
für Artenvielfalt

Ziel des Projekts ist es, die Vielfalt der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten in der Agrarlandschaft zu erhalten und zu erhöhen. Ökologische Landwirtschaft bietet dafür eine hervorragende Grundlage. Für bestimmte Zielarten sind spezielle Maßnahmen notwendig.

Mehrjährige Blühflächen

... sind ein attraktiver Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Insekten, Spinnen, Feldvögel und Feldhasen finden auf diesen Flächen ganzjährig Nahrung und Rückzugsraum. Feldvögel wie Rebhuhn, Feldlerche und Wachtel können dort brüten und ihre Jungen aufziehen. Bienen, Schmetterlinge und andere blütenbesuchende Insekten finden Nektar und Pollen. Auch Nützlinge, z. B. Schwebfliegen, parasitoide Wespen, Laufkäfer und Spinnen werden gefördert. Zudem dienen diese Strukturen der Vernetzung von Lebensräumen. Mehrjährige Blühflächen werden einmalig für mehrere Jahre angesät und möglichst selten gemäht. Die Bodenruhe schützt bodenlebende Insekten. Ebenso wichtig für Insekten und die Keimung von Pflanzensamen sind

offene Bodenstellen, die durch eine Mahd mit Abräumen des Schnittguts gefördert werden. Besonders wertvoll für Insekten sind Ansaaten mit einheimischen Pflanzenarten regionaler Herkunft. Vielfältige Pflanzenbestände bieten zahlreichen Tierarten Lebensraum und ein stetiges Nahrungsangebot. Die Nester bodenbrütender Vögel sind auf groß angelegten Blühflächen besser vor dem Fuchs und anderen Räubern geschützt als in schmalen Streifen. Insekten profitieren auch schon von kleinen Blühflächen. Eine Pflege, bei der nur Teilbereiche gemäht werden, erhält wichtige Rückzugsräume. In der kalten Jahreszeit dienen diese ungemähten Flächen Insekten als Überwinterungsort und Vögeln als Nahrungsquelle.

Kleiner Perlmutterfalter



Feldlerche



Feldhase



Schwebfliege



Die Betriebe qualifizieren sich mit besonderen Leistungen für die Artenvielfalt und können dies auch zur Vermarktung nutzen.



Ein gemeinsames Projekt von:



www.landwirtschaft-artenvielfalt.de

Säume und Feldraine

... sind ein attraktiver Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Insekten, Spinnen, Feldvögel, Reptilien und Feldhasen finden auf diesen Flächen ganzjährig Nahrung und Rückzugsraum bei landwirtschaftlichen Arbeiten auf den angrenzenden Flächen. Bienen, Schmetterlinge und andere blütenbesuchende Insekten finden Nektar und Pollen. Auch Nützlinge, z. B. Schwebfliegen, parasitoide Wespen, Laufkäfer und Spinnen werden gefördert. Zudem dienen diese Strukturen der Vernetzung von Lebensräumen.

Säume werden nicht umgebrochen und sollten möglichst selten gemäht werden. Die Bodenruhe schützt bodenlebende Insekten. Durch eine Mahd mit Beräumung des Schnittguts werden lichte, blütenreiche Bestände gefördert. Bleiben bei der Mahd Teilbereiche stehen, sind dies wertvolle Rückzugsräume. In der kalten Jahreszeit dienen sie Insekten und Reptilien als Überwinterungsort und Vögeln als Nahrungsquelle. Neue Säume können durch Einsaat mit gebietsheimischen Wildpflanzen oder durch Selbstbegrünung angelegt werden.

Neuntöter



Wildbiene



Kleiner Perlmuttfalter



Schwebfliege



Die Betriebe qualifizieren sich mit besonderen Leistungen für die Artenvielfalt und können dies auch zur Vermarktung nutzen.



Ein gemeinsames Projekt von:



Landwirtschaft
für Artenvielfalt

Ziel des Projekts ist es, die Vielfalt der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten in der Agrarlandschaft zu erhalten und zu erhöhen. Ökologische Landwirtschaft bietet dafür eine hervorragende Grundlage. Für bestimmte Zielarten sind spezielle Maßnahmen notwendig.

Ungemähte Streifen

... sind wichtige Rückzugsräume, in denen Tiere während und nach der Mahd Schutz und Deckung finden. Schmetterlinge, Bienen und andere blütenbesuchende Insekten sowie Feldvögel nutzen diese Restflächen als Nahrungsquelle. In überjährigen Streifen überwintern Insekten. Auch Feldhasen, Amphibien und Heuschrecken nutzen diese Strukturen als Lebensraum. Außerdem können Blütenpflanzen ausreichend Samen bilden. Bei der Mahd von Grünland werden hier kleinere Teilflächen bzw. Streifen ste-

hen gelassen oder Weideflächen ausgezäunt. Die Standorte können über längere Zeit bestehen bleiben oder auf dem Schlag variieren. Wenn bei jeder Mahd ein neuer Streifen mit blühenden Pflanzen stehen bleibt, finden Insekten ein kontinuierliches Blütenangebot im Jahresverlauf. Die Nester bodenbrütender Vögel wie Braunkehlchen und Feldlerche sind in breiten Streifen besser vor dem Fuchs und anderen Räubern geschützt als auf kleinen Flächen. Insekten profitieren auch schon von schmalen Streifen.

Erdhummel



Beißschrecke



Feldhase



Heufalter



Die Betriebe qualifizieren sich mit besonderen Leistungen für die Artenvielfalt und können dies auch zur Vermarktung nutzen.



Ein gemeinsames Projekt von:



www.landwirtschaft-artenvielfalt.de



Landwirtschaft
für Artenvielfalt

Ziel des Projekts ist es, die Vielfalt der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten in der Agrarlandschaft zu erhalten und zu erhöhen. Ökologische Landwirtschaft bietet dafür eine hervorragende Grundlage. Für bestimmte Zielarten sind spezielle Maßnahmen notwendig.

Ungemähte Streifen

... sind wichtige Rückzugsräume, in denen Tiere während und nach der Mahd Schutz und Deckung finden. Schmetterlinge, Bienen und andere blütenbesuchende Insekten nutzen diese Restflächen als Nahrungsquelle. Rotklee und Luzerne sind attraktive Nektarpflanzen für viele Arten. In überjährigen Streifen überwintern Insekten. Auch Feldhasen, Amphibien und Heuschrecken nutzen diese Strukturen als Lebensraum. Luzerne- oder Klee-Grasgemenge sind im Ökolandbau ein wichtiger Teil der Fruchtfolge auf dem Acker. Sie fördern die Bodenfruchtbarkeit und dienen als Futter für die Nutztiere.

Bei der Mahd werden hier kleinere Teilflächen bzw. Streifen stehen gelassen oder Weideflächen ausgezäunt. Die Standorte können über längere Zeit bestehen bleiben oder auf dem Schlag variieren. Wenn bei jeder Mahd ein neuer Streifen mit blühenden Pflanzen stehen bleibt, finden Insekten ein kontinuierliches Blütenangebot im Jahresverlauf. Die Nester bodenbrütender Vögel wie Braunkehlchen und Grauammer sind in breiten Streifen besser vor dem Fuchs und anderen Räubern geschützt als auf kleinen Flächen. Insekten profitieren auch schon von schmalen Streifen.

Erdhummel



Kleiner Fuchs



Feldhase



Kleiner Perlmutterfalter



Die Betriebe qualifizieren sich mit besonderen Leistungen für die Artenvielfalt und können dies auch zur Vermarktung nutzen.



Ein gemeinsames Projekt von:



www.landwirtschaft-artenvielfalt.de